Sagenumwobene Kollenburg

Burgruine Kollenberg (um 1844). Stahlstich von Ludwig Braunfels nach einer Zeichnung von Fritz Bamberger

Um die Burg Kollenberg rankt sich die Sage der Rüden von Collenberg. Es geht um die Liebe zu einem hübschen Mädchen, die der Herr der Kolleberg wie auch der Graf zu Wertheim gleichermaßen empfand. Aufgrund eines Fluches einer Zauberin soll sie zwei Hunde geboren haben, die sich bald darauf zu zwei wunderschönen Knaben wandelten. Daher wurde ihnen ein Hund zum Wappen gegeben worauf sich die Nachkommen als die „Rüden von Collenberg“ nannten.

Die Sage vom Schatz auf der Kollenberg spielt bereits in der verfallenen Burgruine. Eine geldgefüllte eiserne Truhe in einem Gewölbe, die ein junger Mann nicht öffnen und damit einen Fluch nicht lösen konnte, steht hier im Mittelpunkt der Erzählungen.

Ein Wappenstein der Rüth von Collenberg zeigt den Kopf eines Rüden. Foto: Theodor Stolzenberg

Die Burg Kollenberg — Schloss und Burg zugleich

Die Ruine Kollenburg ist in vielen Bereichen von spätmittelalterlichen und renaissancezeitlichen Bauelementen geprägt. Viele Bauelemente älterer Bauphasen wurden zweitverwendet, sodass die Burg zur Gründungszeit kaum zu rekonstruieren ist. Die Burg Kollenberg tritt heute mehr als Schlossruine denn als niedergegangene Burg in Erscheinung. In ihrem letzten Ausbauzustand ist sie eher als burgmäßig befestigtes Renaissanceschloss zu bezeichnen. Dies ist nahezu einzigartig und kann als ein Alleinstellungsmerkmal der Kollenburg gelten.

Giebel und Südflanke des renaissancezeitlichen Palas mit Treppenturm. Foto: Burglandschaft

The Kollenburg castle

Kollenburg was built around 1150. It ist connected with the family of the lower nobility Rüd and Conradus Colbo Schenk von Schüpf (1132 - 1185). This family was brought to Maintal by Emperor Friedrich Barbarossa to safeguard the imperial estates against the growing influence of the church. The byname Colbo is derived from Streitkolben, which means a mace, a Medieval cutting weapon furnished with spikes. This symbol can be found on both the von Schüpf coat of arms and on the civic coats of arms of Collenberg and Klingenberg today. Initially called Kolbenburg, the name changed to Kollenburg over the course of time.
Nobility with the title „Schenk“ resided here for a little more than a hundred years until they lost imperial protection due to political unrest. At the start of the fourteenth century, Rüdt von Kollenburg took over ownership of the castle. This powerful noble family had vast estates in Maintal as well as another castle in Bödigheim. Under its aegis, the construction was developed into the fortified stronghold that we still find today in three major building stages. In 1635 the male line of the Rüdt family died out and the castle started to slowly sink into decay.

The view of the oldest part of Kollenburg Castle behind the stair tower

Die Burg Kollenberg

Auf einem Bergsporn erhebt sich, vom Maintal aus gut sichtbar, rund 70 m über dem Fluss die imposante Ruine der Kollenburg. Ihre Ursprünge lassen sich bislang kaum erhellen. Klar ist immerhin, dass der Burgname von „Kolbenberg“ abgeleitet ist und sich auf den Beinamen „Kolbo“ der Reichsschenken von Schüpf bezieht. Der Streitkolben ist auch in deren Familienwappen enthalten und fand Eingang in das Gemeindewappen von Collenberg. Dabei sind die Reichsschenken gar nicht als Burgherren bezeugt. Als sie im 12. Jahrhundert erstmals im Maintal in Form von Archivalien in Erscheinung treten, befindet sich die Kollenburg schon im Besitz der Niederadelsfamilie „Rüd“, die sich alsbald „Rüd von Collenberg“ nannte und mehr als 300 Jahre auf der Burg ansässig sein sollte.

Über das ursprüngliche Aussehen ihrer Burg wissen wir kaum etwas, zu sehr ist die mittelalterliche Bausubstanz überprägt worden. So erfolgte um 1600 ein weitgehender Neubau der Burg in zeittypischen Renaissance-Formen. Innerhalb der mit mehreren Türmen bewehrten Ringmauer befanden sich getrennte Ansätze für zwei Familienzweige. Der größere enthält Reste eines mittelalterlichen Wohnhaus, der an seinen Eckbuckelquadern zu erkennen ist. Eindrucksvoll sind das renaissancezeitliche Burgtor sowie die quer durch den Halsgraben verlaufende Streichwehr — eine fortifikatorische Besonderheit. Bereits 1635 starben die Rüdt von Collenberg aus. Die Nebenlinie der Rüdt in Bödigheim übernahm zwar deren Namen, die Kollenburg aber gerät nach und nach in Verfall.

Die Kollenburg vom gegenüberliegenden Mainufer. Foto: Burglandschaft

Stand: Sommer 2021

IMPRESSUM
Herausgeber und Kontakt: Burglandschaft e.V.
Bildungs- und Informationszentrum Burglandschaft (BIB)
Elsavastr. 83, 63863 Eschau
Tel.: 09374 97929-46, E-Mail: info@burglandschaft.de
1. Aufl. 2021, 6000 Stück

www.burglandschaft.de

Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).
Gefördert aus dem Regionalbudget der kommunalen Allianz Südspessart

BURGLANDSCHAFT
SPESSART UND ODENWALD

Burg Kollenberg
Collenberg/Dorfprozelten

Das ist die Burglandschaft

Zahlreiche Burgen, Schlösser und Ruinen, aber auch Wehrkirchen, Klöster, Ringwallanlagen und Stadtbefestigungen bilden ein einzigartiges Netzwerk: die Burglandschaft. Das Informationsangebot gibt einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten kultureller Entdeckungen in der Region. Darüber hinaus bietet es ansprechende und zugleich fachlich fundierte Informationen zu den einzelnen Denkmalen.

Auf Initiative des Unterfränkischen Instituts für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg — Archäologisches Spessart-Projekt e.V. (ASP) im Jahr 2011 gegründet, ist das Netzwerk als "Burglandschaft e.V." seit 2017 ein gemeinnütziger Verein. Vom Bildungs- und Informationszentrum Burglandschaft (BIB) in Eschau aus wird die überregionale Zusammenarbeit koordiniert. Ziel ist die gemeinschaftliche Inwertsetzung und Bewerbung historisch bedeutender Profan- und Sakralbauten.

Das BIB im historischen Rathaus in Eschau. Foto: Burglandschaft

Die Burglandschaft wartet darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Erleben Sie eine abwechslungsreiche Zeitreise in die vielseitige Kulturlandschaft Spessart und Odenwald.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Streichwehr und Schießscharten

Die Streichwehr mit einer Schießkammer im Halsgraben der Burg Kollenberg. Foto: Burglandschaft

Eine bauliche Besonderheit der Burg Kollenberg ist die sogennante Streichwehr oder auch Kaponiere. Diese ist ein eingewölbter, befestigter Gang, der in einer Schießkammer mit zahlreichen Schießscharten endet. Von hier aus konnte man von der Seite das Tor und die Zugbrücke in Beschuss nehmen bzw. ‚bestreichen' und somit diese Schwachstelle der Burg zusätzlich sichern. In die Streichwehr gelangte man über einen spiralförmigen Treppenabgang, der fälschlicherweise häufig als Brunnen interpretiert wurde.

Ein weiteres, sehr auffälliges Verteidigungselement sind die sehr zahlreichen Schießscharten unterschiedlichen Bautyps. Bei Schlüsselscharten können die Schützen eher horizontale Ziele anvisieren, die T-Scharten (umgedrehtes T) dienen für den Beschuss nach unten.

Verschiedene Schießscharten am Südost-Turm. Foto: Burglandschaft

Die Herren der Burg Kollenberg

Die kaum zu erhellende Geschichte der Burg ist untrennbar mit der Adelsfamilie der „Rüdt" verbunden, die seit den Jahren um 1200 im Raum Amorbach urkundlich nachweisbar ist, aber erst ab der Zeit um 1300 als Besitzer der Kollenburg am Main in Erscheinung tritt. An den merkwürdigen Namen der Herren „Rüdt", die bis heute einen Hundekopf als „redendes" Wappen führen, knüpft eine sehr alte und weit verbreitete Sage vom Ursprung dieser Familie an.

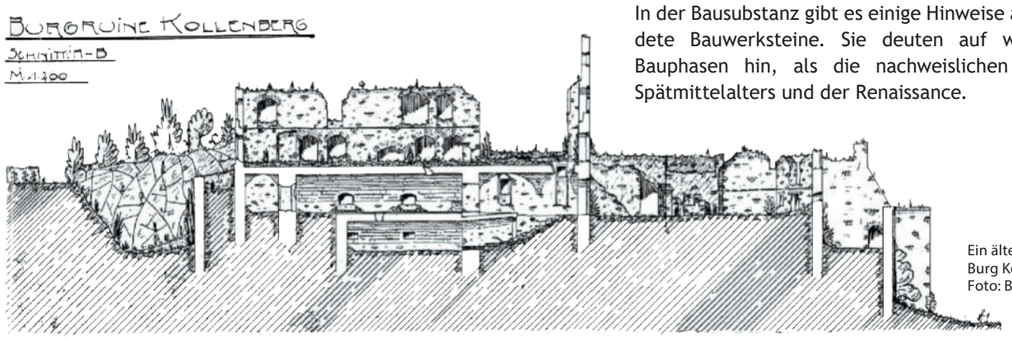
Bereits 1286 hatten die Rüdt den Bau einer zweiten Burg in Bödigheim (bei Buchen im Bauland) in die Wege geleitet, um sich nach deren 1296 erfolgten Vollendung in die beiden Zweige der „Rüdt von Collenberg" und der „Rüdt von Bödigheim" aufzuteilen. Aus dieser Erbteilung des Jahres 1306 haben wir umfangreiche Informationen über die weit gestreuten Besitzungen der „Rüdt" in Odenwald und Bauland. Über drei Jahrhunderte hinweg waren von da an die Burgen Kollenberg und Bödigheim die Stammsitze der beiden Linien der Rüdt, bis die Collenberger Linie schließlich im Jahre 1635 ausstarb. Aus Protest gegen den Einzug von deren Lehen durch den Erzbischof von Mainz nahm die verbliebene Bödigheimer Linie in der Folgezeit den frei gewordenen Namen „Rüdt von Collenberg" an.

Sie blüht noch heute im Freiherrnstand und einzelne Familienmitglieder sind nach wie vor in Bödigheim ansässig. Eine um 1900 in den Grafenstand aufgestiegene Nebenlinie ist dagegen noch im 20. Jahrhundert wieder erloschen.

Die Ruine des renaissancezeitlichen Palasgebäudes mit seinen großzügigen Fensteröffnungen. Foto: Wolfgang Hartmann

Vieles spricht für eine Entstehung der Burg Kollenberg unter Kaiser Friedrich Barbarossa. Er hatte im Rahmen seiner Reichslandpolitik die Reichsschenken von Schüpf — wahrscheinlich ab 1156 — zur Verkehrsbeherrschung am Untermain angesetzt, wo sie auch die 1184 erstmals belegte Clingenburg erbauten. Die frühen Schüpf trugen den vom Streitkolben, einer Hiebwaffe abgeleiteten Beinamen Kolbo. Er spiegelt sich im Burgnamen Kollenberg wieder, der ursprünglich Kolbenberg lautete.

In der Bausubstanz gibt es einige Hinweise auf zweitverwendete Bauwerksteine. Sie deuten auf wesentlich ältere Bauphasen hin, als die nachweislichen Bauphasen des Spätmittelalters und der Renaissance.



Ein älterer Aufriss der Burg Kollenberg. Foto: Burgfreunde Kollenburg

Burg for Kids auf der Kollenburg

Zeichnung: Julia Ulrich

Seyd gegrüßt! Darf ich vorstellen: Ritter Roland, zu Euren Diensten! Und an meiner Seite: Mein Hund, auch genannt der Rüde Rudi!

Wir beide begleiten unsere jungen und junggebliebenen Besucherinnen und Besucher über die Kollenburg und helfen ihnen dabei, viele spannende Aufgaben rund um die Burg Kollenberg zu lösen und Geheimnisse zu lüften.

Unter dem Motto: Burg for Kids gibt es ein eigenes Faltblatt für Kinder. Dieses findet ihr vor dem Burgtor in einem kleinen Prospektständer an meiner Figur. Hier beginnt auch die kleine Burgenrallye, bei der ihr unterwegs viele Aufgaben lösen und eure Ergebnisse aufschreiben sollt.

Wir wünschen viel Spaß bei eurer Erkundung der Burg Kollenberg!

Wenn ihr die Aufgaben gelöst habt, dürft ihr diese gerne per E-Mail an uns (**info@burglandschaft.de**) schicken. Dann senden wir euch eine kleine Überraschung zu!

Der Kinderfolder Burg for Kids

Keller und Treppentürme

Der Blick in den östlichen Treppenturm. Foto: Burglandschaft

Markant präsentieren sich im Burghof gleich zwei Treppentürme, die ursprünglich die Obergeschosse verschiedener Gebäude erschlossen. Die Treppenstufen aus Sandstein wurden nachträglich abgeschlagen und fanden vermutlich in Gebäuden der näheren Umgebung eine neue Verwendung.
Eindrucksvoll sind die großräumigen Gewölbekeller, die im Bereich des westlichen Palas noch begehbar sind. Die unterste Kellerebene wurde vermutlich als Zisterne genutzt und diente somit der Wasserversorgung der Burg.

Im Erdgeschoss des Palas. Foto: Burglandschaft

Ein Grundriss nach Bauphasen

Bauphasenplan der Burg Kollenberg: Eine neue bauhistorische Aufnahme der Burg Kollenberg konnte jüngst die komplexe Bausubstanz beleuchten. Bearbeitung und Grafik: Nicolai Knauer

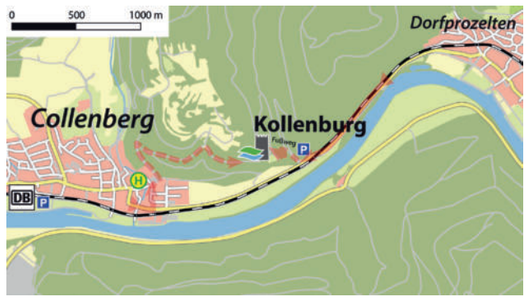
Öffnungszeiten und Informationen

Die Burg ist ganzjährig kostenfrei zugänglich. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Burgfreunde Kollenburg e.V.
www.burgfreunde-kollenburg.de

Wegbeschreibung

Die Burg Kollenberg (WGS 84: 79.773553, 9.354515) liegt auf einem Bergsporn zwischen den Ortschaften Collenberg/OT Fechenbach und Dorfprozelten. Wenige Parkplätze gibt es hinter dem Forsthaus, das am Talausgang des Kollenberger Grundes steht. Von hier aus kann man den Fränkischen Marienwanderweg nutzen. Der Wanderweg C2 führt relativ steil auf einem naturbelassenen Pfad zur Burg. Parkt man am Friedhof Fechenbach, kann man über den Marienwanderweg vorbei an alten Weinbergslagen ebenfalls zur Kollenburg laufen. Collenberg und Dorfprozelten besitzen Bahn- und Busanbindung.



Weitere Informationen zur Burg Kollenberg unter: www.burglandschaft.de

Fotos Titelseite und Anfahrtsskizze: Burglandschaft

BAYERISCHE STAATSFORSTEN
Nachhaltig Wirtschaften.